

Sehr geehrter Herr BM Persian, meine Damen und Herren,

der neue Haushalt steht. Wie immer, hat die Kämmerei gute Arbeit geleistet. Die gesteckten Rahmendaten des Haushaltssicherungskonzeptes wurden eingehalten und es kam am Ende nicht ganz so schlimm wie erwartet.

Nichts desto trotz kommt keine Zufriedenheit auf. Von einem strukturell ausgeglichenen Haushalt sind wir weiterhin weit entfernt. Dabei sind die Rahmendaten ausgesprochen gut. Die Gewerbesteuererinnahmen haben sich erwartungsgemäß entwickelt und die historisch niedrigen Zinsen tun der Stadt richtig gut. Doch was ist, wenn sich die Konjunktur verschlechtert und die Zinsen steigen? Dazu kommt immer noch das Menetekel der Swap-Geschäfte.

Da wir auf der Ausgabenseite am Ende der Fahnenstange sind, müssen wir unbedingt die Einnahmen verbessern. Dies kann auf Sicht nur durch weitere Gewerbeansiedlung erfolgen. Das neue Gewerbegebiet West 3 ist hier ein wichtiger Schritt.

Denn mittelfristig müssen wir den Verzehr von Eigenkapital stoppen, der leider aber erst einmal weitergeht, wengleich es nicht ganz so schlimm gekommen ist wie befürchtet. Die Mittelfristplanung wurde von der Flüchtlingsproblematik völlig über den Haufen geworfen. Aber es war dringend nötig, den durch Krieg und Vertreibung in Not geratenen Menschen zu helfen und was hier vor Ort auf diesem Sektor geleistet wurde und wird ist aller Ehren wert. Unser Dank gilt in diesem Zusammenhang insbesondere den vielen ehrenamtlichen Helfern.

Erfreulicherweise laufen jetzt auch die finanziellen Hilfen des Landes vernünftig, so dass es hier der Haushalt deutlich entlastet wird.

Wie sehen die Planungen für die Zukunft aus? Die Bebauung am Bolzplatz haben wir noch vor der Brust.

Hier muss weiter versucht werden einen tragfähigen Kompromiss, auch mit den Anwohnern, zu erreichen. Die Stadt hat die Planungen u.E. auf einen sehr vernünftigen Stand gebracht. Es stellt sich aber die Frage, ob sich für die deutlich abgespeckten Versionen ein Investor findet.

Die dicken Investitionsbrocken finden sich in den Bereichen Schule, Feuerwehr und Friedhof. Die neuesten Zahlen für den Umbau der Montanusschule haben uns alle vom Hocker gehauen. Das sich geplante Umbaukosten von ca. 12 Mio. € mal eben um über 50% nach oben bewegen, kannte ich bisher nur aus Berlin, Hamburg oder Stuttgart, in meiner beruflichen Praxis ist mir so etwas bisher nicht untergekommen.

Die SPD befinden sich, wie vermutlich alle Fraktionen, z.Z. in intensiven Beratungen, wie hier weiter verfahren werden soll. U.E. können wir uns aber eine Bausumme von 20 Mio. € nicht leisten, auch wenn es investive Maßnahmen sind. Aber die 20 Mio. müssen ja nicht einmal das Ende der Fahnenstange bedeuten!

Hier gehört die gesamte Planung, ohne Tabus, auf den Prüfstand. Insbesondere die zahlreichen Wünsche der Schulleitungen, die von diesen als pädagogisch zwingend notwendig angesehen werden, möchten wir näher erläutert haben. Wenn man es denn möchte, kann man viel kaputtrechnen. Am Ende muss ein schlüssiges, bezahlbares Konzept zur Anwendung kommen, auch wenn es noch ein wenig dauert. Zeitlich sollten wir uns nicht unter Druck setzen lassen.

Die ersten Planungen eines Neubaus für die Feuerwehr gefallen uns gut. Es ist ganz wichtig, dass die freiwillige Feuerwehr weiterhin unsere volle Unterstützung erfährt. Das gilt auch für die DLRG, deren Existenz leider keine Pflichtaufgabe der Stadt darstellt, aber für Hückeswagen enorm wichtig ist und daher ebenfalls, im Rahmen des Möglichen, unterstützt werden sollte.

Um die geplanten Gelder zur Sanierung der Friedhofswege gab es bereits heftig Wirbel. Aber hier wird sicher nichts so heiß gegessen wie es gekocht wird. Wir sind der Meinung, dass die Gelder für den Bereich des Friedhofs eingestellt bleiben sollten, plädieren aber gleichzeitig für neue Beratungen bezüglich der Verwendung. Wir müssen uns die Frage stellen: „Wie sieht der Friedhof der Zukunft aus.“ Die ständig steigenden Nachfragen nach Urnenbestattungen oder alternativen Bestattungsformen müssen Beachtung finden. Die SPD fordert daher weiterhin, dass z.B. die Errichtung einer Urnenwand in die Planungen einbezogen werden muss.

Als weiteres Ziel der SPD-Hückeswagen ist der Umbau der öffentlichen Toilette am Schloss in eine behindertengerechte. Sanierungsarbeiten sind hier in jedem Fall nötig, diese sollten wir dann unbedingt behindertengerecht ausführen. Das Problem der Finanzierung darf hier nicht das Totschlagargument sein.

Gestatten Sie mir noch kurz eine Diskussion aufzugreifen, die letztens von Herrn Mittelstädt vom RGA angestoßen wurde, nämlich über den Sinn oder Unsinn unserer Verwaltungsstrukturen zu diskutieren. Dieses Thema wurde in der Vergangenheit bereits von der SPD, aber auch von der Hückeswagener CDU, angesprochen. Wir sind der Meinung, dass die Aufgaben von Kreis, Landschaftsverband und Bezirksregierung gestrafft und anders verteilt werden müssen. Mindestens eine dieser Behörden gehört abgeschafft. Wir sehen an unserem Haushalt, wie sich die Kreisumlage entwickelt. Wir werden uns diese Kosten in der Zukunft so nicht mehr leisten können. Hier muss im Land ein Umdenken stattfinden. Hieran sollten wir gemeinsam arbeiten.

Das gilt auch für die Umsetzung der äußeren Ortsumgebung, die wir fest im Blick halten sollten. Nicht zu vergessen sind der Erhalt der Stadtbibliothek und des Hallenbades. Die Umfrage zur Bibliothek hat deutlich gezeigt, die Hückeswagener stehen zu dieser wichtigen Einrichtung. Auch die langfristige Sicherung des Hallenbades müssen wir im Blick behalten. Erfreulich sieht die Entwicklung bei der Breitbandversorgung aus. Wenn die zusätzlichen Gelder, wie erhofft fließen würden, wäre das ganz wichtig für die weitere Entwicklung die Stadt, insbesondere der Randbezirke.

Z.Zt. ist das Thema Lärmbelästigung durch Motorradlärm an der Bever ein hochemotionales Thema in der Stadt. Hier bitten wir um verbale Abrüstung auf beiden Seiten. Warten wir bitte die Gespräche in der nächsten Zeit ab und da die Verkaufsstände in diesem und vermutlich im nächsten Jahr nicht wieder aufgestellt werden, ergebe sich vielleicht neue Erkenntnisse.

Sehen wir also optimistisch in die Zukunft. Es gibt eine Menge zu schultern, aber es müsste zu meistern sein.

Zum Schluss möchte ich Ihnen Herr Bürgermeister und Ihrem Team um Kämmerin Isabel Bever im Namen der SPD-Fraktion für die geleistete Arbeit herzlich danken. Wir werden dem Haushalt zustimmen und Ihnen die Entlastung nicht versagen.

Vielen Dank